



Ralph Waldo Emerson, Versuche, Hannover 1858. KSW/HAAB C 701

## Bücherreisen

### Nietzsches Emerson-Exemplar in der Nationalgalerie von Kanada

Im Sommer 1881 durchwandert Friedrich Nietzsche die Wälder um Sils Maria im schweizerischen Engadin mit einem Buch in der Tasche, dem er sich zeit seines Lebens besonders verbunden fühlt. Der schmucklose Band in einer einfachen Interimsbroschur versammelt unter dem Titel »Versuche« zwanzig Essays des amerikanischen Philosophen und Schriftstellers Ralph Waldo Emerson (1803–1882). Die 1858 in Hannover erschienene erste deutsche Übersetzung nimmt in Nietzsches Bibliothek eine Sonderstellung ein. Nie, schreibt er, hätte er sich in einem Buch so zu Hause gefühlt. In verschiedenen Schaffensperioden kehrt er immer wieder neu zu Emersons Essays zurück, die ihn vor allem in seinem Selbstverständnis als Philosoph zu bestärken scheinen. Im Herbst 1881, nach dem ersten Aufenthalt in Sils, wird er in Genua auf dem Titelblatt seines Exemplars und der Rückseite des Vorsatzpapiers die Grundzüge seines neuen Werkes »Also sprach Zarathustra« festhalten sowie Emersons Essays mit Unterstreichungen, Kommentaren und zuweilen auch emphatischen Ausrufen versehen. Seite für Seite durchziehen diese eigenhändigen Notizen das Buch wie kaum ein anderes aus Nietzsches Besitz.

Im November 2017 trifft in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, zu deren Sammlungen Nietzsches Privatbiblio-

thek heute gehört, eine Leihfrage der National Gallery of Canada ein. Das reich annotierte Emerson-Exemplar soll vom 18. April bis zum 25. August 2019 zusammen mit weiteren Leihgaben der Klassik Stiftung in der Sonderausstellung »Masterpiece in Focus: Friedrich Nietzsche and the Artists of the New Weimar« erstmals auf dem amerikanischen Kontinent gezeigt werden. Dem Einfluss Emersons auf das Denken Nietzsches und der Nietzsche-Rezeption in Nordamerika wird Jennifer Ratner-Rosenhagen im Ausstellungskatalog einen eigenen Aufsatz widmen.

In Weimar sehen sich die Mitarbeiterinnen des Referats Bestandserhaltung, die den konservatorischen Zustand des Buches begutachten und über seine Leihfähigkeit entscheiden müssen, einer schwierigen Situation gegenüber. Das Exemplar ist für die reguläre Benutzung gesperrt, der allgemeine Zustand als schlecht zu bezeichnen. Die mit Gewebe kaschierte Weichbroschur weist starke Lesespuren auf, die unter anderem an einer charakteristischen einseitig schrägen Deformierung des Buchblockes sichtbar werden. Ringsum abgestoßene Ecken, ein loser Rückdeckel, Risse im Buchrücken und in den Fälzen zeugen von der intensiven Benutzung des Bandes. Die Strapazen einer weiten Reise und eines Aufbaus für die Präsentation könnten das wertvolle Unikat schädigen.

Nahezu täglich wird die Herzogin Anna Amalia Bibliothek aufs Neue vor die Abwägung zwischen der Bewahrung



Max Klinger, Friedrich Nietzsche, 1904, National Gallery of Canada, Ottawa, Geschenk des Robert Tanenbaum Family Trust, Inv.-Nr. 40159

und der Vermittlung ihrer Bestände gestellt. Diese beiden Hauptaufgaben einer Bibliothek sind untrennbar miteinander verbunden, weshalb die Ablehnung einer Leihanfrage als letztes Mittel angesehen wird.

Doch wie lässt sich der Fall des fragilen Emerson-Exemplars lösen? Zumindest ist schnell geklärt, dass die Ausstattung der Museumsräume und der Vitrinen die notwendigen Rahmenbedingungen für eine mehrwöchige Präsentation erfüllen. Zum Schutz der verblassenden Schreibmittel, die Nietzsche für seine Notizen benutzte, und des holzschliffhaltigen Papiers wird ein gleichbleibendes Klima von 18° C und einer relativen Luftfeuchte von 50 % über den gesamten Transport sowie während der Ausstellung gewährleistet. Der bereits beschädigte Buchblock darf jedoch möglichst nicht vor Ort aufgeschlagen und durchblättert werden, wofür die Restauratorinnen eine besondere Lösung entwickeln. Um die mechanische Belastung auf die fragile Bindung und den Einband so gering wie möglich zu halten, wird eine individuelle Buchstütze aus schwarzem Museumskarton in der hauseigenen Werkstatt für Ausstellungstechnik hergestellt. Konservatorische Buchstützen helfen dabei, bewegliche und beschädigte Konstruktionselemente eines Buches zu entlasten. Sie nehmen sich im Zusammenspiel mit dem Objekt zurück, um dessen Wirkung nicht zu mindern, und fügen sich unauffällig in das Gesamtkonzept der Ausstellungs-

gestaltung ein. Zudem wird das Lesen in den ausgestellten Büchern erleichtert. In diesem besonderen Fall wird der Band bereits vor Antritt der Reise auf seinen Unterbau montiert. Die Konstruktion, ähnlich der eines Podestes, dient einerseits dem Schutz des Buches selbst und andererseits als Transportverpackung. Letztlich vereinfacht sie auch den Ausstellungsaufbau für die Restauratoren der National Gallery of Canada. Dank der kreativen Lösung einer bereits vormontierten Präsentationsmöglichkeit kann das Emerson-Exemplar die Reise über den Atlantik doch noch antreten.

Das Konzept der Ausstellung in Ottawa folgt der Idee, ein Meisterwerk der Nationalgalerie in den Fokus zu stellen und mittels einer temporären Sammlungsgemeinschaft hochkarätiger Leihgaben aus Europa und den USA den facettenreichen Kontext seiner Entstehung aufzuzeigen. Im Mittelpunkt der von Sebastian Schütze kuratierten Schau steht eine bronzene Porträt-Herme Friedrich Nietzsches, die Max Klinger 1904 in nur drei Exemplaren herstellen ließ. Eines davon wurde der National Gallery of Canada 1999 von einem Stifterpaar geschenkt.

Die Ausstellungsbesucher in Ottawa lernen die Klassische Moderne in Weimar kennen und deren Protagonisten Harry Graf Kessler, Henry van de Velde und Elisabeth Förster-Nietzsche. Mit der Idee des Neuen Weimar wollten diese ein neues künstlerisches Zeitalter mit Friedrich



Blick in die Ausstellung »Masterpiece in Focus: Friedrich Nietzsche and the Artists of the New Weimar« der National Gallery of Canada in Ottawa

Nietzsche als seinem wichtigsten Denker begründen. Die Bronzeskulptur ist im Zusammenhang mit den verschiedenen Bemühungen Max Klingers und seiner Auftraggeber zu sehen, ein offizielles Porträt des Philosophen mit großer Strahlkraft zu entwickeln. Ihre Vorstellungen wurden schließlich in der 1905 fertiggestellten Nietzsche-Herme aus Marmor verwirklicht, die eigens für den von Henry van de Velde umgestalteten Salon im Erdgeschoss des Nietzsche-Archivs geschaffen wurde. Die in Ottawa ausgestellten Werke namhafter Künstler, unter ihnen Auguste Rodin, Pierre Bonnard, Curt Stoeving, Ludwig von Hofmann, Edvard Munch und Aristide Maillol, spiegeln wirkungsvoll die Kunst der europäischen Avantgarde um 1900, die Entstehung einer Ikonografie des Nietzsche-Porträts und den kreativen Dialog der Kunst mit Nietzsches philosophischem Werk.

Neben dem Emerson-Exemplar mit der Signatur C 701 sind aus der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Paul Kühns erster Führer des Nietzsche-Archivs (Signatur C gr 4220), die äußerst seltene, von Henry van de Velde gestaltete Luxausgabe der Dionysos-Dithyramben (Signatur Haar 278) sowie aus den Museen der Klassik Stiftung drei Porträtgrafiken von Karl Bauer und Hans Olde zu sehen.

Friedrich Nietzsche kann 1881 bei seinen Spaziergängen im Engadin nicht ahnen, dass das hoch geschätzte Buch in seiner Tasche einst per Flugzeug den Heimatkontinent Ralph Waldo Emersons erreichen und 12.000 Reisekilometer zurücklegen wird – ein schönes Ereignis im Jahr seines 175. Geburtstages.

CORNELIA FELDMANN UND KATJA LORENZ

#### Zum Weiterlesen . . . . .

Annotiertes Emerson-Exemplar in den Digitalen Sammlungen der HAAB:

<http://haab-digital.klassik-stiftung.de/viewer/epnresolver?id=118058662X>

Sebastian Schütze (Hg.): Friedrich Nietzsche and the Artists of the New Weimar. Mailand 2019.

Benedetta Zavatta: Individuality and Beyond. Nietzsche reads Emerson. Oxford 2019.